

Inhalt

Einleitung	9
I. Der Massenmord in Jedwabne und Umgebung	13
Eine erste „Endlösung“?	26
Hilfeleistungen für Juden in Jedwabne und Umgebung	32
II. Abgründe	37
Nachbarschaft	37
Was wissen die Bewohner Jedwabnes?	41
Die Irritation des Historikers Strzembosz	43
Die Laudańskis als aufrechte Patrioten	45
War es der Antisemitismus?	48
Aufgestaute Rachegefühle?	52
Die Nachrichten von den Leichenbergen	54
Keiner will es gewesen sein	58
III. Die Schicksale der Polen und Juden sowie deren wechselseitige Beziehungen während der ersten sowjetischen Besatzung (1939-1941)	63
Die Quellen	63
Der Einmarsch der deutschen Truppen 1939 in das Gebiet von Jedwabne	66
Der Einmarsch der sowjetischen Truppen	69
Ein Akt der „Befreiung“	71
Die ersten Monate der sowjetischen Besatzung	74
Das Schicksal der Juden	76
Das Verhältnis der Polen zu den Juden	79

Wie gestaltete sich die Beteiligung der Juden an der Sowjetmacht?	81
IV. „Die Gesellschaft“	85
Die polnische Gesellschaft in der deutschen Besatzungszeit aus jüdischer Sicht	86
Das Problem der Straße	114
Das Verhältnis der Polen zu den Juden in der deutschen Besatzungszeit	119
V. Die polnisch-jüdischen Beziehungen im neuen Polen	141
Der Pogrom am 4. Juli 1946 in Kielce	148
Die Berichterstattungen der ZK-Kommission vom 18.7.1946 über den Pogrom in Kielce	153
Eine unterdrückte marxistische Stimme über den Pogrom	156
Der jüdische Exodus nach dem Kielcer Pogrom	157
Der von den Machthabern initiierte Antisemitismus	161
Die Kirche und die Märzereignisse von 1968	173
VI. Die Reaktionen polnischer Autoren auf den Holocaust	175
Czesław Miłosz	177
Andrzejewskis <i>Karwoche</i>	182
Nałkowskas <i>Medaillons</i>	207
Borowskis Erzählungen	212
VII. Stimmen zum polnisch-jüdischen Verhältnis zwischen 1980 und 2000	217
VIII. Die große Debatte	223
Der Auftakt	
Mein Nachbar	223
Die teuflischen Details	226
Erste Polemiken	
Wir selber sind uns ein Problem	227
Verständlicher Mord?	230

Ein größerer Kontext sei vonnöten	236
Es ist wegen der Ansprüche	239
Es gilt, ein Klima für ein allgemeines Verantwortungsgefühl zu schaffen	240
Runder Tisch	242
Politiker und geistliche Würdenträger ergreifen das Wort	248
Das Fernsehen zeigt Agnieszka Arnolds Film Wehe den Rettenden	255
Das Interview mit Agnieszka Arnold	257
Die Tage nach der Ausstrahlung des Films	258
Die Empörung des Auslandspolen Moskal und Glems Rede	260
Adam Michnik und Leon Wieseltier	262
Die Feierlichkeiten zum 60jährigen Gedenktag Preisverleihung	266
Wasersztejn	269
Das Erscheinen der Publikation des Instituts für Nationales Gedenken zum Massenmord an den Juden im Gebiet von Jedwabne	271
Sommer 2004	274
IX. Rückblick und Ausklang	279
Anmerkungen	287